



Foto: Reinhard Holt

4,1 Millionen Euro im Lotto gewonnen

Ein 61-jähriger Salzburger knackte den deutschen Lotto-Jackpot! Dafür kassiert der dreifache Familienvater, der 120 Euro in den Schein investiert hatte, unglaubliche 4,1 Millionen €.

kuaz und guad



VON HERBERT PIRKER

Tohuwabohu

Seit Jahr und Tag
bin i dagegen,
jetzt fangt si
Hoffnung an zu regen:
Des Liacht bei
hellem Sonnenschein
dürft bald, so haafts,
am Ende sein.
Doch leider kann ma
prophezeien,
es wird
a Durcheinander sein,
de aan fahn ohne,
de fahn mit,
und deswegn hätt i
jetzt a Bitt,
um den Erfolg
recht auszuloten,
ghört s Liacht am Tag
total verboten.

herbert.pirker@kronenzeitung.at

Das Beste aus „kuaz und guad“ – Gedichte von Herbert Pirker der letzten drei Jahre – gibt es jetzt auch in gebundener Form. Das siebente Buch des bekannten „Krone“-Kolumnisten und wortgewaltigen Mundartdichters wurde Mittwochabend beim Edel-Heurigen Schübel-Auer in Nußdorf mit viel Prominenz vorgestellt.

Das Beste aus kuaz und guad

Gekonnt vorgetragen wurden die amüsanten Werke von Teddy Podgorski und dem Wiener Autor selbst. „Krone“-Herausgeber Hans Dichand wollte sich den launigen wie unterhaltsamen Abend nicht entgehen las-

sen und kam als Gratulant. Ebenfalls unter den interessierten Zuhörern gesichtet: die Burgmimen Lotte Ledl, Heinrich Schweiger sowie Karlheinz Hackl und Heinz Marecek. Für musikalische Untermalung mit Original Walzermusik sorgte das „Malat“-Duo. Das Buch „kuaz und guad“ ist ab sofort um 22,50 Euro im Handel erhältlich.

Eigenschaften des Gänseblümchens, *Bellis perennis*: Es wirkt entzündungshemmend, auswurfördernd, stoffwechsellanregend, blutreinigend, leicht abführend und harntreibend. Durch den reichhaltigen Vitamin-C-Gehalt bekämpft es Zahnfleischbluten und festigt das Gebiss.

Gänseblümchen-Press-Saft: Etliche Rosetten der gesamten gesäuberten blühenden Pflanzen auf einen flachen Teller legen, mit kaltem Wasser besprühen und drei Stunden lang im warmen Raum stehen lassen. Dann gibt man die Pflanzenteile in den Fleischwolf und presst den Brei anschließend durch ein Leinwandtuch. (Mit einem Entsafter geht das Ganze einfacher.)



Hing'schaut und g'sund g'lebt

Aus dem Vermächtnis von KRÄUTERPFARRER H.-J. WEIDINGER

Gänseblümchen – Korbblütler

Aktiviert den Stoffwechsel, nimmt die Frühjahrsmüdigkeit

Vom Saft nimmt man täglich 3 Teelöffel voll auf etwas Joghurt oder Wasser ein. Der Rest kann 2 bis 3 Tage im Kühlschrank aufbewahrt werden.

Frischer Press-Saft mit Honig: Gilt als bewährtes Hausmittel für die Atemwege.

In der Küche: Fein gehackte Gänseblümchen schmecken vorzüglich auf Butter-, Grammel-, Schmalz- oder Streichkä-

sebot. – Man kann das zerkleinerte Kraut auch in die fertige Suppe geben oder zum Topfenkäse mischen. – Blätter und Blüten passen hervorragend zu Erdäpfel- und Blattsalat. Dies schmeckt einmalig frühlingstfrisch. – Die Blütenköpfe eignen sich zum Garnieren von Desserts, was Kindern große Freude macht.

Kräuter-Honig: Gänseblüm-

chen-Blätter und -Blüten, Spitzwegerich-Blätter, Fichtennadel-Wipferln, Veilchenköpfe etwa im gleichen Mischverhältnis in ein breithalsiges Glas, dessen Boden mit Honig gut bedeckt ist, geben. Circa dreiviertel füllen, zusammendrücken und bis zum oberen Rand Honig hinzugeben. Verschlössen 14 Tage in die Sonne stellen. Dann im Wasserbad dünnflüssig machen, abseihen, auspressen und dunkel lagern. – Diesen Honig löffelweise bei Brustschwäche, Müdigkeit und geistiger Überanstrengung einnehmen.

Weitere Informationen erhalten Sie im Kräuterpfarrer-Weidinger-Zentrum in Karstein/Th. von Mo. bis Fr. 9-12 und 13-17 Uhr unter der ☎ 02844/7070-11.

Mitmach-Aktionen, Bühnen, Ausstellungen, Buch: Unser Kultur-Service bietet für jeden Geschmack das Richtige

AUSSTELLUNG



Das Wiener Wirtshaus im Wandel der Zeit

Eine Ausstellung im Wien Museum Karlsplatz widmet sich der Geschichte der Gasthauskultur – von den dumpfen Weinkellern um 1800 bis zur Beisl-Renaissance der jüngsten Vergangenheit.

Essen, trinken, Schmäh führen, Karten spielen, anbandeln oder politisieren: Das Gasthaus ist als Ort der Geselligkeit seit Jahrhunderten ein Fixpunkt im Leben vieler WienerInnen. Die Schau zeigt die verschiedenen Varianten, aber auch die typischen Merkmale eines Wirtshauses. Dazu gehören etwa die Stehschank, der Stammtisch und die Schiefertafel mit den Klassikern der Wiener Fleischküche.

Fünf „Extrazimmer“ widmen sich Schwerpunkt-Themen: Das Wirtshaus als Vergnügungsort wird ebenso beleuchtet wie Wirt und Wirtin, Bier und Wein, Alkoholismus und Abstinenzler-Bewegung. Zu sehen sind rund 700 Objekte, u. a. historisches Küchengerät, Speisekarten, Schilder, Fässer, Möbel, Plakate, Filmausschnitte und Kunstwerke. Zusätzlich wird im Atrium des Museums am Beispiel von 23 Lokalen eine Typologie der aktuellen Wiener Wirtshauskultur präsentiert.

Info: bis 23. September, Wien Museum Karlsplatz, 4., Karlsplatz, Tel. 01/505 87 47, www.wienmuseum.at

Fotos: MA 7, Strobelgasse, Lange Nacht der Kirchen, Fred Zeman, Walter Henrich, Museum Oslo, VBK Wien 2007



Der Garten in der Kunst

Von der mittelalterlichen Gartensymbolik über den barocken Schlossgarten bis zur Gegenwart: „Gartenlust“ zeigt die Geschichte der Suche nach einer Einheit zwischen Kunst und Natur.

Info: bis 24. Juni, Orangerie des Belvedere, 3., Rennweg 6a

Benin – Könige und Rituale

Die antiken Bronzeskulpturen und Elfenbeinschnitzereien aus dem westafrikanischen Königreich Benin gehören zu den bedeutendsten und wertvollsten Kunstwerken aus Afrika.

Info: bis 3. September, Museum für Völkerkunde, 1., Neue Burg

BUCH



Geschichte des Kahlengebirges

Kelten und Römer haben ebenso wie moderne Architektur und technische Er-

rungschaften ihre Spuren im Kahlengebirge hinterlassen. Mehr als 100 Bilder in „Vom Leopoldsberg zum Hermannskogel“ (Sutton Verlag, 128 S., 18,40 Euro) von Christian F. Winkler und Alfred Hengl dokumentieren die historische Entwicklung dieser Wiener Hausberge – von der ersten österreichischen Zahnradbahn bis hin zum Sendeturm.



Jüdisches Leben in Wien

Die jüdische Geschichte in Wien beginnt mit Schlomo, dem Münzmeister der Babenberger. In Kurzessays

präsentiert Birgit Schwaner 55 Orte aus Vergangenheit und Gegenwart: vom Unteren Werd bis zum Karmelitermarkt. In „Jüdisches Wien – Eine Entdeckungsreise von Herzl bis Hakoah“ (Metro Verlag, 128 S., 9,90 Euro) erzählt die Autorin auch von heute gelebter jüdischer Tradition in Wien, u. a. von der Talmud-Schule oder koscheren Restaurants.



Aktuelles in Dialektgedichten

Aktuelle Ereignisse in lyrische Form gebracht und im Dialekt verfasst – das ist die Spezialität

vom „Krone“-Kolumnisten Herbert Pirker. Der neue Band „kuaz und guad – Krone der Reime, Reime der Krone“ (Verlag Der Apfel, 176 S., 22,50 Euro) ist eine heitere Chronologie von Themen inklusive Vor- und Nachwahlzeit, die in den letzten Jahren zum Schmunzeln angeregt haben. Die Illustrationen stammen von Gerhard Gepp.



Peter Peters zweifelt offensichtlich an allem, was sein Partner ...

... Rudi Kandra so einen Vormittag lang von sich gibt

„Die Stehaufmandln“ und ihre Wuchteln

Als wir an einem frühen Vormittag mit Rudi Kandra, Peter Peters und Heinz Fries vor Beginn des Frühschoppens im Schutzhaus „Zukunft auf der Schmelz“ ein paar Minuten plauderten, waren sie wie immer quietschvergnügt und bestens gelaunt.

Politiker im Visier

Erst auf die Frage, wie es ihnen wirklich geht, gestehen „Die Stehaufmandln“, dass sie ganz schön müde sind. Kein Wunder, waren sie zwei Tage zuvor in der Steiermark, am Vorabend bis weit über Mitternacht bei einem Auftritt in Hollabrunn.

Anmerken tut man es ihnen aber kaum, schon gar nicht, als sie unter tosendem Applaus auf die Bühne kommen und ihre ersten „Wuchteln“ loslassen, wirken sie wie frisch vom Urlaub, voll schelmischem Tatendrang.

Und lösen damit ein Versprechen ein, auf das jeder im Publikum zählt: mindestens zweieinhalb Stunden Unterhaltung, Kabarett, Witz und Parodie. Das weitere Versprechen, nicht politisch zu werden, hält – den Vorbildern aus der Politik folgend – nur ganz kurz. Schon bekommen die Regierenden und die, die auf eine Chance auf deren Ablösung hoffen, „ihr Fett ab“. Kaum einer, der da im Rampenlicht steht, kommt ungeschoren davon. Ein Witz folgt auf den anderen. Legendär sind auch die Parodien, die natürlich

auch vor TV-Ikonen wie Hansi Hinterseer oder Sepp Forcher nicht Halt machen.

Gaudi vor Mittag

Jedenfalls konnte sich der Schreiber dieser Zeilen, erklärter Morgenmuffel, weil Nachtvogel, davon überzeugen, dass man sich auch schon vor dem Mittagessen großartig unterhalten und herzlich lachen kann.

Heinzi Fries, hier als TV-Ikone Sepp Forcher



„kuaz und guat“

Herbert Pirker, Autor einer täglichen Kolumne in der Kronenzeitung, präsentierte beim Heurigen Schübel-Auer sein neuestes – gleichnamiges – Buch, das soeben im Verlag Der Apfel erschienen ist. Pirker, der mit Teddy Podgorski abwechselnd aus den ausgewählten Texten las, freute sich mit Verleger Thomas C. Cubasch über eine Reihe prominenter Gäste. Für die Musik sorgte das Malat-Duo.

Verleger Hans Dichand, Herbert Pirker und Verleger Thomas C. Cubasch (v.l.)

Live-Termine des Wienerliedes

- Sa., 02.06., 20:00 „Wir erinnern uns an Ernst Tract“, Cafe Schmid Hansl, 1180 Wien
- So., 03.06., 11:00 Frühschoppen mit der „Weltpartie“, Heuriger „Herrgott aus Sta“, 1160 Wien.
- So., 03.06., 11:00 Frühschoppen mit Gerhard Heger und Harry Steiner, „Zum Wickerl“, 1160 Wien
- Mi., 06.06., 20:00 Gola Akkordeon-Duo u. Helga Kohl, Heuriger „Feuerwehr-Wagner“, 1190 Wien
- Mi., 06.06., 20:00 Neue Wiener Concert Schrammeln, Theater am Spittelberg, 1070 Wien
- Do., 07.06., 19:00 Wiener Halbweilten - Palmisano, Sulzer, Havlicek, Cafe Prückel, 1010 Wien
- Fr., 08.06., 19:00 Freche, frivole Frauen - Mersch / Teodorowicz, Altes Rathaus, 1010 Wien
- Sa., 09.06., 19:30 16er Buam - Wienerlieder im Cafe, Cafe Chamäleon, 1210 Wien
- So., 10.06., 15:00 VOET zu Gast bei „Das Wiener Lied“, HdB Königsegasse, 1060 Wien
- Mo., 11.06., 20:00 Hawara-Club, Schutzhaus Wasserwiese, 1020 Wien
- Do., 14.06., 19:45 Wienerlieder Schiffsfahrt mit Duo Erich Zib, MS Vindobona ab Wien-Schwedenplatz
- Fr., 15.06., 19:00 Alt bewährt – gern gehört: Heider, Mersch, Grossmann, Waldmüllerzentrum, 1100 Wien
- Fr., 15.06., 20:30 Die Weltpartie „Reise nach Wien“, GH Sonnenhof, 7022 Schattendorf
- Sa., 16.06., 20:00 Die Stehaufmandln im Vorstadtbeisl „Zum Selitsch“, 1220 Wien
- Sa., 16.06., 17:00 Weana Bleamerln und Herbert Bäuml, Sticker, Kellergassenfest, 2103 Langenzersdorf
- Mi., 20.06., 17:00 Wiener Klang-Gala, viele Künstler im Martinschlössl, 1180 Wien
- Do., 21.06., 19:00 Altmeisterin im Dudeln Trude Mally, Restaurant Prilisauer, 1140 Wien
- Do., 21.06., 20:00 Steinberg und Havlicek, Theater am Spittelberg, 1070 Wien
- Mo., 25.06., 20:00 Vienna Schrammeln, Heuriger „10er Marie“, 1160 Wien
- Di., 26.06., 20:00 1. Wiener Pawlatschen AG Jour fixe, Konzertcafé Schmid Hansl, 1180 Wien
- Fr., 29.06., 19:00 D'gmütlichen Favoritner, Oberlaaer Dorfwirt, 1100 Wien

Alle wichtigen Termine und Informationen über das Wienerlied finden Sie im Internet unter www.daswienerlied.at

Arbeitsvertrag 7. J. 2007

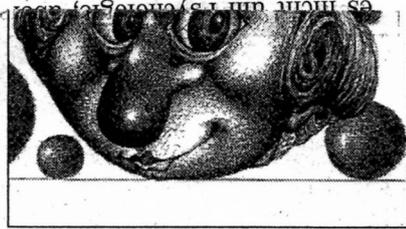
es um den Kunst-
gssorgen und -nö-
Sehnsucht nach
Platz im Leben.
r Tod des Schön-
/inckelmann in ei-
erberge, unschön
le Bettelei Rosettis
einem fürstlichen
r Alltag an Bord

steht. Man kann es nicht verhin-
dern, nur für eine kleine Zeit auf-
halten, mit Hilfe der Kunst, mit
Hilfe des Erzählens.

Hans Joachim Schädlich

Vorbei

Drei Erzählungen. Rowohlt Ver-
lag 2007, 160 Seiten, 16,90 Euro.



Cartoon: Heinz Ortner

apie

David Axmann

Balthasar“.

ber war die heiligs-
t, sehr pflichtbe-
c nicht, er gerät in
betreibt kurz ei-
Zigarettenhandel,
Zeichnungen an
wohl er keine Ah-
an das macht, zu

er diesen Beruf
riffen, weil 1952
es Literaturhauses
ner frei geworden“
beziehen, „war al-
Mitgliedschaft im
und nötig“.

auch Parteimit-
licht seine ersten
nt 1956 auf einer
ISSR seine erste
urf - es herrscht
annte Tauwetter-
nach Paris reisen,
es Tati trifft, ver-
rückkehr sein ers-
c, „wie in einer
rochen sechs Tage
, es ist die Komö-
cija“, die ihn in

Polen wie auch im Ausland be-
kannt macht.

Nach einem weiteren Auslands-
aufenthalt in den USA, wo er an
der Harvard University Henry
Kissinger kennen lernt, nach dem
angenehmen Erlebnis, mit seinen
Stücken unverminderten Erfolg
zu haben, tritt Mrozek aus der
Partei aus und sagt im Juni 1963
seiner Heimat ade. Er erhält in
Frankreich politisches Asyl, ver-
bringt dort zwanzig Jahre im Exil
und anschließend dreizehn in Me-
xiko, kehrt erst 1996 nach Polen
zurück.

Im Epilog schreibt Balthasar:
„Dieses Buch stellt keinen An-
spruch auf Vollkommenheit. Wenn
sein Niveau nur halbwegs akzept-
abel ist, dann wurde das Ziel - die
Rückkehr zum Schreiben nach ei-
nem Gehirnschlag - schon er-
reicht.“ Das Niveau ist durchaus
akzeptabel (so mancher gesunde
Autor könnte froh sein, es auch
nur halbwegs zu erreichen), Bal-
thasar schreibt klar, sicher,
schnörkellos, bisweilen lakonisch,
eine traurige, schöne Geschichte
mit einem, wenn man so sagen
darf, glücklichen Ende.

Slawomir Mrozek

Balthasar

Autobiographie. Aus dem Polni-
schen von Marta Kijowska. Dio-
genes Verlag, Zürich 2007, 376
Seiten, 23,60 Euro.

Pessimist Pirker

(ax) Tagtäglich veröffentlicht Her-
bert Pirker in der „Kronen Zei-
tung“ gereimte Kommentare zum
Zeit- und Weltgeschehen, in de-
nen er - „kuaz und guad“ und also
dialektisch, allerdings nur in
sprachlicher Hinsicht, denn poli-
tisch steht er eher abseits mate-
rialistischer Gesellschaftsdeutun-
gen - uns sagt, was er von dieser
Welt, die keine Zeit mehr hat,
denn hält. Grundsätzlich ist Pir-
ker Pessimist - „Tät jeder glei an
Ausschlag kriagn, / wann de Politi-
ker wo lüagn, / dann rennerten im
ganzen Land / de Leut mit Wim-
merln umanand“ - doch ist er zu-
gleich Wiener, und deshalb
kommt er nach grantigen Atta-
cken auf Bush, Brüssel, Schüssel,
Elsner, Regietheater, Neusprech,
Bahn, Post und vieles andere, was
ihm auf den Wecker geht, zu dem
patriotischen Versschluss: „Mia
schimpfen zwar, so vü is gwiß, /
doch wiss ma ned, wos schöner is.“
Drei Jahre Pirker jetzt in einem
Band. Drauf reimt sich: Leiwand,
dank Dichand.

Herbert Pirker

Kuaz und guad

Dialektgedichte. Mit Zeichnun-
gen von Gerhard Gepp. Verlag
Der Apfel, Wien 2007, 174 Seiten,
22,50 Euro.

Gereimte Kommentare.

reit, weil Radler auf Gehweg fuhr
**r-Stiche: Wütender Biker
 t Opfer lebensgefährlich**

reit in der Nacht auf Donnerstag in Leo-
 Zwei Mal rammte ein Radfahrer Mu-
 (27) ein Messer in den Oberkörper. Das
 Favoriten hatte den Biker beschimpft,
 am Gehsteig gefahren war – Fahndung.

Herbert Pirker präsentierte neues Werk
**Autor und Kolumnist
 liebt es „Kuaz und guad“**

Die Würze der Kürze propagiert Pirker in sei-
 nem neuen Buch. Von der Qualität des Werkes
 überzeugte sich bei der Präsentation beim Heu-
 rigen Schübel-Auer in Wien-Döbling auch „Heu-
 te“-Herausgeberin Dr. Eva Dichand.



Foto: Hautzinger



Spritziges Vergnügen:

Spaßbegeisterte können am Samstag zum ersten Mal die neue Wildalpenbahn im Wiener Prater testen. Die Eröffnung wird mit einem großen Fest gefeiert: Die Wildalpen Schmanckerlhütte sorgt mit Häppchen für das leibliche Wohl, eine Musikkapelle für die passenden Töne. Info unter: www.prater.at

Infos kompakt!

www.heute.at



SMS an Mars

Klimagipfel ist ein schönes Wort. Der Glockner hat einen Gipfel, der Kahlenberg auch, also hat auch das Klima einen. War aber nicht so gemeint, macht nix, jeder weiß Bescheid. Bei diesem Gipfel also ist nicht viel herausgekommen. Allerdings zum Schluss unglaubliche Weisheit: Klimaverschlechterung ist gar nicht so übel, schafft Arbeitsplätze. Ist ja toll. Demnächst sagt einer, Verkehrsunfälle sind ganz gut, dadurch haben die Ärzte und Spitäler und die Bestattungen was zu tun. Ist politisch doch völlig logisch. An den grünen Kopf greift sich

Goglox



**Projekt Landstraße:
 Wirbel um U4-Stopp**

Die Verwirrung ist komplett: Bezirksvorsteher Hohenberger gab Mittwoch die zweimonatige Sperre der Linie U4 bekannt – die Wiener Linien aber wollen von diesem Plan nichts wissen.

Da kennt sich keiner mehr aus: Was mit der U4 im Zuge der Bauarbeiten des Wien-Mitte-Projekts geschieht, dürfte bis jetzt schlecht abgesprochen worden sein. Denn bereits kurz



nach Bekanntgabe einer Totalsperre von Juli bis August durch den Bezirks-

vorsteher von Wien-Landstraße, Erich Hohenberger, dementierten die Wiener Linien wieder: Ein Gleiswechselbetrieb oder Sperren in der Nacht seien vorstellbar, im schlimmsten Fall auch ein tageweiser Ausfall der U-Bahn. Mehr soll den Fahrgästen aber sicher nicht zugemutet werden.

Fakt ist: Die U4 ist von den Bauarbeiten betroffen, im Gleisbereich muss das Fundament für die neue Bahnhofüberbauung verstärkt werden. Unberührt dagegen bleiben die S-Bahn und die Linie U3.

geplante Revitalisierung des Wienfluss-Beckens und des Wiental-Samls erregt laut „Wienung“ den Unmut des

**Extensive Kritik
 Flussausbau**

U-Bahnhofs. Weder geber einen durchgehenden Weg von Auhof bis Donaukanal noch sei der nahe Rückbau vollzogen worden, wird ein RH nicht zitiert. Trotzdem etwa in einem Bauab die Kosten von verplanten 101 auf knapp 110 Millionen explodiert.

Glamour und Exotik

erinnen
r und
inesent-
t Prozent
ack: Zú
ef ausge-
ang, zu

hon das
beruhigt
-Erfinder
r sie als

Laudatorin für einen Preis-
träger auf die Bühne
schickt. Sie sieht das Klei-
derproblem gelassen. Vom
Tobsuchtsanfall ist sie
meilenweit entfernt. Er-
staunlich. Wie auch das:
„Ich möchte unbedingt in
die Staatsoper gehen. Ich

liebe klassische Musik.“
Und Sachertorte will sie
auch ganz dringend essen.
Figurprobleme kennt die
schöne Chinesin nicht.
„Fitnessstudios sind doch
langweilig. Wenn ich mich
bewege, dann in Discos zu
guter Musik.“

Cathy Zimmermann,
ATV-Wetterlady, nomi-
niert als Shootingstar, hat
sich bereits für ein Kleid
von **Thang de Hoo** ent-
schieden. **Marika Lichter**
ließ für den Glamour-
Anlass bei der Berlinerin
Anett Röstel schneiden.

KURIER
ROMY 2007

präsentiert von **T-Mobile**



Bereit: ATV-Lady Cathy Zimmermann kommt in Thang de Hoo und hofft auf eine Shootingstar-ROMY (l.); Marika Lichter trägt Anett Röstel



Keine Zicke:
Bai Ling probierte
geduldig ROMY-
Erfinder Rudolf John
(r.) beriet sie. Fazit:
weiterprobieren

Namenlos



VON **KARL HOHENLOHE**

Gerade erst wurde beim Heurigen Schübel-Auer das schöne Büchlein „kuaz und guad“ von Herbert Pirker präsentiert. Gedichte, die täglich in der *Kronen Zeitung* erscheinen.

Als Vortragender konnte der berühmte ORF-Generalintendant a. D. Thaddäus Podgorski gewonnen werden.

Herr Podgorski, ein großer Freund der practical jokes, hat sich schon seinerzeit in eine Familie hineingebären lassen, deren Namensausprache allerlei Schabernack verheißt.

Wer sich bezüglich Thaddäusch oder Thaddäus nicht wirklich sicher war, wechselte straffrei zur amikalen Verkürzungsform – Teddy war geboren, aber Podgorski blieb.

Auf welchem Vokal soll man es nun betonen, Podgorski, Podgorski oder Podgorski? Ist am Ende wirklich ein „i“ angebracht oder sollte man ein „y“ in Betracht ziehen etc. etc.

Im Laufe der Zeit habe ich unzählige Verballhornungen vernommen, Podroski, Bukowski, Penderecki, letztthin ist Botoxi sehr in Mode gekommen.

So hat sich in den vergangenen Jahren ein stattlicher Personenkreis angesammelt, der bei der Erwähnung des Namens Podgorski zu zittern beginnt. Nicht weil man ihm nicht gewogen wäre, nein, ganz im Gegenteil, weil man fürchtet, ihn mit einer falschen Aussprache zu verletzen und den Namen daher gleich von vornherein grundlegend verändert.

Eine dieser Personen ist die fabelhafte **Frau Pflaum**, die gute Seele des Schübel-Auer und eine sehr einnehmende Dame.

Als sie nun Herrn Teddy Podgorski vor dem Publikum willkommen heißen wollte, überlegte sie und entschied sich dann für das völlig unverfängliche „Teddy Boskovski“.

Teddy Podgorski sagte sofort „Teddy Boskovski, das bin ich“ und es war eine wunderbare Buchpräsentation.

Einladungen, Beschwerden, Hinweise:
office@hohenlohe.at

SPONSOREN

Die KURIER-ROMY wird 2007 von T-Mobile präsentiert. Das Mobilfunkun-